



Grandios und sperrig (Südostschweiz)

Lyceums-Schüler auf der Opernbühne des Origen Festivals auf Burg Riom

Die kleine Shakespeare-Company am Lyceum Alpinum Zuoz wirkt erstmals an einer professionellen Opernproduktion mit: Gerrit Kienle, Enno Essig und Robert Heuberger sind im Sommer 2008 in der Uraufführung der Oper „Messias“ von Oliver Weber aufgetreten. Das Opernwerk auf Burg Riom wurde von Giovanni Netzer, dem Leiter der kleinen Shakespeare-Company am Lyceum Alpinum, inszeniert und produziert. Für die Schüler eine ganz besondere Herausforderung, handelte es sich doch beim „Messias“ nicht um ein herkömmliches Opernwerk, sondern um eine zeitgenössische, elektronische Oper, die mit allen Mitteln neuerer Technik arbeitet.

Die Neue Zürcher Zeitung beschreibt das Werk folgendermassen: „Ein Omegazeichen am Abhang unter der Burg Riom deutet auf die Oper «Messias» mit Weltuntergang samt Schöpfung, Paradies und irdischem Tun, auf Engelssturz, Himmelslust und Höllenqual. Göttlich-menschliche Urzustände werden auf mehreren Bühnenebenen im Gemäuer der Fontana-Burg szenisch getanzt und geturnt, sakral gesungen und elektronisch musiziert. Dem Librettisten, Regisseur und Bühnenbildner Giovanni Netzer gelingt - zusammen mit dem Komponisten Oliver Weber und dem Origen-Sänger-Ensemble unter Clau Scherrer sowie jungen Laien-Darstellern - ein Gesamtkunstwerk, das als moderne Oper auf der Grundlage mittelalterlicher Mysterienspiele in den Reigen der anderen Origen-Festival-Cultural-Produktionen eingebettet ist.“

Die elektronische Oper „Messias“ lebte vom intensiven szenischen Spiel von sechs jungen Laiendarstellern: drei von ihnen gehen am Lyceum Alpinum zur Schule und gehören zur kleinen Shakespeare-Company – teilweise schon seit mehreren Jahren. Gerrit Kienle verkörperte den schnellen, eleganten Unterweltsfürsten Lucifer, Robert Heuberger den militärischen, aggressiven Engelsingeneral Michael und Enno Essig einen verträumten, leidenden Adam – allesamt Figuren aus dem Fundus des mittelalterlichen Welttheaters, die auf Burg Riom neu interpretiert werden. Origen Intendant Giovanni Netzer ist sehr zufrieden mit seinen Darstellern: „Es war schön und bereichernd zu sehen, wie sich die Bühnenarbeit am Lyceum bewährt: unsere Darsteller haben eine erstaunlich grosse Bühnenpräsenz; sie haben sich mühelos in der komplexen musikalischen Struktur der Oper zurechtgefunden, überzeugende pantomimische Qualitäten entwickelt, die dramatische Spannung nicht nur über eine Vorstellung, sondern über eine ganze Saison erhalten - wie junge Profis halt, die wissen, dass die Bühne Disziplin, Einfühlungsvermögen, Engagement, Kraft verlangt!“